

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Subscriptions-Preise:
 Für zwei: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Ausland: Ganzjährig 26 Kr., Halbjährig 13 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., monatlich 1 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derlei wird auf Wunsch überall in gratis und franco versandt.
 Annoncenanträge, Abonnements- und Inserations-Bestellungen sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Politische Streiflichter.

Sopron, 24. Februar.

Aus der tapfer beschlossenen und sicher auch sehr tapfer gedachten Parlamentsitzung ist also über Nacht eine recht zahme, von politischen Moll-Tönen durchklingene Kanzelrede und eine der ganzen Koalition von einem stylgerechten Koalitionspriester vorgelesene stille heilige Messe geworden. Dieses Zauberstück soll uns ein Hermann, Bosco oder ein anderer Prestidigitateur nachmachen! Hans Hudelein, der unglückliche Koalitionstrabe, steigt als stolzer Nar in die höchsten Lüfte und pocht an der Pforte des Himmels! Immer die letzte Zuflucht der sterblichen Menschenkinder! Wenn wir aber nicht befürchten müßten abgewiesen zu werden, so möchten wir den Führern der Koalition doch noch ein letztes Hilfsmittel anrathen: — sie sollen sich von einer geschickten Zigeunerin Karten aufschlagen lassen! Wenn es nicht nützt, so kann es doch auch nicht schaden. Hilf, was helfen kann!

Wie gedacht, so gethan. Die gute Koalitionspresse hat es mit ihrem malitösen Scharfsinn schon herausbekommen, daß bei Weitem nicht sie, sondern ganz selbstver-

ständig die mit erzwungenen Nothverordnungen abgeschlossenen Handelsverträge, speziell aber die Verlängerung des gemeinsamen Zollgebietes und der deutsche Handelsvertrag der eigentliche Grund und Zweck unserer momentanen unglücklichen politischen Lage sind, weil die heillose Regierung damit das Land an den Bettelstab bringen will. Ei, ei! Haben wir es denn nicht schon längst prophezeit, daß die Herren Grafen und Barone über den Bruch der Verfassung erst dann schimpfen werden, wenn sie den „gesetzeswidrigen“ Vertrag bereits in ihrem unausfüllbaren Saß haben? Warum haben denn die Koalitionsherren nicht schon viel früher gegen diese frevelhafte Absicht der Regierung losgedonnert? Ja, Bauer, das ist etwas anderes! Einfach darum, weil die patriotische Opposition befürchtete, sie würde am Ende ganz ohne Vertrag bleiben müssen. Mit viel mehr Logik und Recht könnten wir behaupten, daß die Koalition den Frieden nur aus Furcht vor dem selbstständigen Zollgebiete und überhaupt aus Angst vor dem Steuerruder verschmähte. „Honny soit qui mal y pense.“

Eines der ärgsten „Nadau-Journale“ der Koalition: „Pesti Hirlap“ befaßt sich in seiner letzten Nummer mit einer

Außerung Franz Kossuth's im „Budapest“, wo es heißt: „Viele ahnten es, daß der nationale Wille derzeit nicht zur Geltung kommen kann.“ Ueber das Verathen dieses der ganzen Welt schon längst bekannten, großen Koalitions-Geheimnisses ist nun das genannte Blatt ganz verblüfft und verirrt sich darum in lange Rekriminationen und Vorwürfe, die sich unbewußt alle auf das unschuldige Haupt Franz Kossuth' und der Koalition ergießen. So wird der biedere nominelle Führer der Koalition schön langsam zum „enfant terrible“, das unwillkürlich mit seiner geraden Offenheit hie und da die Maschen des von der Koalition gesponnenen Lügennetzes lockert. Und damit fängt auch die Suche nach dem Sündenbock an, ein hoffnungsvolles Zeichen der Einsicht, daß man etwas gut zu machen hat.

Keine Aktion der Koalition ohne Studenten-Demonstrationen und keine Studenten-Demonstration ohne Blut! Wie kommt das? Könnte die Koalition nicht schon mit den moralischen und materiellen Menschenopfern zufrieden sein, die ihr bereits dargebracht wurden? Muß sie auch blutige Menschenopfer haben? Oder sind etwa die Ansichten der Koalition so jung, daß

Feuilleton.

Ausflug nach Ofen.

Berfaßt von Otto v. Koritsánky. Uebersetzt von Julius Reichert.

(Fortsetzung).

Nachdem ich dies vollendete, schritt ich mit tapferer Muth nach dem Hofoffizier dem Empfangssaal zu.

Ich verspürte, daß meine Knie zitterten und so schwer fiel es mir die Visite zu thun. (Wie so denn nicht? machte ich ja doch einem König eine Visite!) Ich trat ein. Laumelte vorwärts, dann blieb ich stehen. Der Hofoffizier sagt meinen Namen und setzt dazu „Journalist von Ungarn“. Also ein Magyar? Es freut mich! rief mir aus einer Ecke eine Stimme zu. Dort saß der König Der König! In einem grauen Salkoanzug. In einem Fauteuil saß er mit querübereinander ausgestreckten Beinen.

Ich trat näher zu ihm:

Ja, Majestät, ich bin ein Ungar. Und darauf bin ich auch stolz!

Darauf hin fing er deutsch an zu sprechen, vielleicht zum Zeichen dessen, damit ich so sprechen soll. Ich that es.

Ich wollte es nicht versäumen, daß bei

meinem Dasein ich hieher komme und zu Ihrer hohen Gnade gelange. Majestät, mit meiner ergebenen Verehrung

Ich danke. Es freut mich!

Und zum Ausdruck zu bringen jenes Gefühl, welches ich zu der serbischen Nation hege. Ich beneide sie mit allem Grund denn sie besitzen einen König, der sie versteht — wie ich höre — ja selbst auch das geheimste Bothen ihres Herzens! Das war ein großes Wort, aber ich habe es schon ausgesprochen. Es gefiel auch Er. Majestät. Dann sprachen wir von viele Sachen, gemüthlich, ganz ungenirt. Ich fing schon bald an zu vergessen, daß ich vor dem Könige stehe.

Denn hier ist nicht modern die dumme spanische Etikette.

Hier zwingt die zur Audienz sich Meldenden nicht das in Schranken gebannte Zeremoniell.

Hier muß man nicht unbedingt weiß behandschuht erscheinen und man weist den Menschen nicht zurück, wenn er nicht in Frack, Claque und Lack erscheint.

Das ist auch gewiß, daß man viel leichter in Serbien zum König gelangen kann, als zum Beispiel bei uns zu einem geringen Beamten der Jurisdiktion, oder gar zu einem Universitätsprofessor.

Es war vollendet. Ich verbeugte mich und wollte mich entfernen.

Und jetzt werde ich so frei sein mit gütiger Erlaubniß Ew. Majestät das königl. Palais zu besichtigen.

Es freut mich, daß es Sie interessirt! Nur eines sage ich. Ich liebe die Journalisten, aber ich kenne sie auch, ich weiß es, daß sie vom Kleinen, was sie gesehen, Großes machen. Bitte, halten Sie sich nicht an diesen Journalistenstil, wenn Sie allenfalls das beschreiben, was Sie gesehen haben. Gruß den Ungarn!

Und das einfache, graubärtige Männchen reichte mir die Hand. Ich wußte in der Eile nicht, soll ich sie küssen, oder was ich thun soll eigentlich. Ich drückte ihm nach ungarischer Art und Weise recht fest die Hand und entfernte mich mit dem Rücken der Thür zugewendet. Auch er entfernte sich sofort. Er setzte sich in die Equipage und fuhr fort. Die Trommel der Wache rasselte, die Trompete schallte, der Wagen flog fort und ich ging in den Konal mit meinen Begleitern.

In das erste Stockwerk gingen wir zuerst. Dort in jene Lokalitäten, wo das blutige Drama sich abspielte.

(Fortsetzung folgt).

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
 Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**
 von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
 Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung
 in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

gerade die Jugend so sehr für sie schwärmt? Sei dem wie immer, die Führer der Koalition hätten nach unserer Meinung die Pflicht, die Jugend mit Gewalt zurück zu halten und nicht ganz überflüssigen Gefahren auszusetzen. Das stille Heim der Vaterlandsliebe soll das Herz sein und nicht die Zunge!

Kakao-u. Schokoladliebhabern bestens empfohlen:
Johann Hoff's
Kandol-Kakao
 hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdautlich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.
 Echt nur mit dem Namen **Johann Hoff** und der Löwen-Schutzmarke.
 Pakete à 1/4 kg 90 Heller
 „ 1/2 „ 50
 Überall zu haben.

„Staatsreich“ und Suffrage universel.

Budapest, 23. Februar.

Die eingehende Würdigung, welche der Ministerpräsident Fejérváry der großen Rede des Grafen Stefan Tisza zuteil werden ließ, ist wohl geeignet, die gegenwärtige, so düstere politische Lage ein wenig aufzuheben. Es lassen sich aus dieser Erklärung gewisse Schlüsse ziehen, die viel Tröstliches für die Zukunft Ungarns enthalten.

Die Frage: „Was nun?“ schwebt heute auf Aller Lippen; wird die Regierung den wichtigsten Punkt ihres feinerzeit von einem über großen Theil der Bevölkerung mit Jubel aufgenommenen Programmes: das allgemeine Wahlrecht betreffend, aufrechterhalten, oder wird sie jetzt diese Forderung fallen lassen? Wird sie, mit einem Wort, treu ihrem ursprünglichem Programme bleiben oder sich „absolutistisch“ geben? Diese Frage stellt nun Jeder. Und einzelne oppositionelle Blätter haben schon vorweg die Antwort gefunden: die Regierung, sagen sie, sei nun aller Verantwortlichkeit ledig, sie sei außer Obligo, ihre früheren Versprechungen halten zu müssen, jetzt werde sie sich in wahren Lichte zeigen: gut „absolutistisch“! Es sei dies traurig, sehr traurig; denn in dem Falle sei ja der Absolutismus bloßer Selbstzweck!...

Allerdings, dem wäre so, wenn die Voraussetzung eine richtige wäre. Was aber durchaus nicht der Fall ist. Die Erklärungen des Chefs der Regierung benehmen jeden Zweifel darüber, daß ein Aufgeben des Programmpunktes: „Allgemeines Wahlrecht“ überhaupt geplant worden wäre. Die Regierung hält ihr Programm in vollem Umfange aufrecht, und sie wird ihre Bestrebungen nach Einführung des allgemeinen Wahlrechtes auch fortsetzen.

Es ist dies gewissermaßen die Krönung des Gebäudes: Umwandlung Ungarns in modernem Geiste. Die Nothwendigkeit dessen ist erwiesen, und die Krone selbst beharrt auf dem prinzipiellen Standpunkt, welchen sie in dieser Frage eingenommen, als sie dem Kabinett Fejérváry ihre Einwilligung zur Verkündung des Regierungsprogrammes erteilte. Das allgemeine Wahlrecht bildet bekanntlich einen der wichtigsten Punkte des Programmes, und dieser Begriff läßt sich doch nicht mit jenem des Absolutismus vereinigen — einer schließt den anderen aus; ein Monarch, der allgemeines Wahlrecht einführen will, kann nicht zugleich absolutistisch regieren... Und wie sich das ungarische Volk zu dieser Frage verhält? Wollte man heute im Wege etwa einer Volksabstimmung die Einwohnerlichkeit Ungarns darüber befragen, was sie lieber möchte: die leidige ungarische Kommandofrage, oder die Einführung der Progressivsteuer, des unentgeltlichen Volksschulunterrichtes, des allgemeinen Wahlrechtes — ganz gewiß würde die Antwort nicht zu Ungunsten des Regierungsprogrammes ausfallen.

Damit nun dieses Programm auch durchgeführt werden könne, müssen all die

Hindernisse, die sich dem in den Weg gestellt, beseitigt werden. Dann kann Ungarn zum Ziele gelangen. Nämlich zu dem Ziele, das Verhältnisse und Möglichkeiten dem Lande gesteckt, zu einem Ziele, welches aber sich einzig und allein nur so erreichen läßt, wenn das bekannte Programm der Regierung durchgeführt wird. Baron Fejérváry erläuterte dies in seiner Polemik gegen des Grafen Tisza's Rede ganz ausführlich, und kein objektiv Urtheilender kann sich der Ueberzeugung verschließen, daß nur dieses Programm geeignet ist, dem Lande den so nothwendigen Frieden wiederzugeben.

Die geplante Durchführung des Programmes ist wohl geeignet, die etwa noch an der Aufrichtigkeit der Regierung Zweifelnden zu bekehren; sie verhindert auch, wie gesagt automatisch jede Art „Absolutismus“, und die Bevölkerung Ungarns kann also diesem Schreckgespenst mit größter Ruhe entgegensetzen, — im Reichen des allgemeinen Stimmrechtes ist noch nie ein „Staatsreich“ verübt worden!

Politische Nachrichten.

○ **Spende des Kaisers Se. Majestät** hat der evang. Kirchengemeinde A. K. in Felső Dacsolám zum Zwecke der Restauration ihrer Kirche aus allerhöchster Privatschatulle einen Beitrag von 400 K gespendet.

○ **Allerhöchste Auszeichnungen.** Seine Majestät der König hat dem Oberinspktor der Eisten priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft und Chef der Obudaer Schiffswerke Béla Szendi den Titel eines Kön. Rathes und dem technischen Oberbeamten der genannten Schiffahrtsgesellschaft Alexander Kovotny das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

○ **Aus Justizkreisen.** Se. Majestät hat den Unterrichter am kön. Bezirksgerichte in Zombor Amin Sánta zum Richter am kön. Gerichtshofe in Ujvidék; den Unterrichter am kön. Gerichtshofe in Szmárnémeti Dr. Benő Horvát zum Richter am demselben Gerichtshofe und den Budapester Bezirksstaatsanwalt Julius Belopotoczky zum Staatsanwalt in Közsáhegy ernannt.

○ **Neue Versammlungen nach Wien.** Ministerpräsident Fejérváry reist heute Abends nach Wien, wohin ihm am Sonntag Minister Bördös und Feilitzsch folgen werden.

○ **Ein neuer Auxiliarbischof.** Aus Nagybárad wird geschrieben: Der Papst hat auf Vorschlag des Bischofs Smrecsányi den Nagybárad Abt-Domherrn Anton Fetsz zum Auxiliarbischof ernannt. Bischof Smrecsányi, der sich derzeit in San Remo aufhält, erledigt die wichtigsten Angelegenheiten seiner Diözese selbst; an den neuen Auxiliarbischof hat er eine herzliche Begrüßungsendesche gerichtet.

○ **Ein neuer Regierungskommissär für Debreczen.** Der Minister des Innern verständigte die Stadt Debreczen, daß der Budapester Polizeikommissar Dr. Ladislaus Vadahy, gegenwärtig Oberstadthauptmann-Stellvertreter von Debreczen, für das Gebiet dieser Stadt zum Regierungskommissär ernannt und mit denselben Vollmachten, sowie dem gleichen Wirkungskreise wie sein Vorgänger Desider Voda ausgestattet wurde.

○ **„Fest Hirtlap“ gegen Kossuth.** Im „Budapest“ veröffentlichte Franz Kossuth gestern einen Artikel, worin ausgeführt war, daß man die Erfüllung der nationalen Aspirationen von vornherein für aussichtslos gehalten habe. Auf diesen Artikel reflektirt nun „Fest Hirtlap“ folgender Weise: „Mit Befremden lesen wir diese Erörterungen und Erklärungen. Demnach hat Franz Kossuth gewußt, daß die Richtung, in welcher er fortschreitet, nicht zur Geltung kommen könne, er wußte, daß die Wünsche jetzt nicht erfüllt werden können, und er hat die Nation doch zu dem Risiko angeeifert. Er wußte, daß die Verschärfung der Gegensätze nicht zum Siege führen kann, und doch hat er es unternommen, den extremen Standpunkt einzunehmen. So aber ist „der große Versuch“ nicht motivirt. Die Führer dürfen ein Heer nicht in den Kampf führen, wenn sie in vornhinein wissen müssen, daß sie unter keinen Um-

ständen siegen können. Das ist ein Mißbrauch mit der blinden Disziplin und der Macht der Führer. Wir glauben aber nicht, daß die Führer alleammt mit solcher Absicht in den Kampf gezogen wären, daß alle bloß die nationale Kraft, die materielle und moralische Entwicklung auf Spiel setzen wollten, obwohl sie wußten, daß die Erfüllung der Wünsche ausgeschlossen sei. Da also Franz Kossuth genau wußte, daß er jetzt keinen Erfolg haben konnte; weshalb dann die Aufhebung der Massen? Wußten wir denn durchaus erfahren, daß ein Ausgleich dadurch unmöglich wurde, weil Franz Kossuth's Programm nicht verwirklicht werden konnte, was doch Kossuth schon in voraus wußte? Welch ein furchtbarer Mißbrauch mit dem Vertrauen und mit dem guten Glauben der Nation war das! Die Koalition ist doch nicht deshalb gebildet worden, damit sie das Programm der Unabhängigkeitspartei einlöse. Im Gegentheil; in der Adresse bildet die Entwirrung auf der siebenundsechziger Basis das Ziel und die Unabhängigkeitspartei hätte dazu ihre Zustimmung geben müssen.“

○ **Zur Lage.** Die Signatur der allgemeinen Stimmung ist dumpfe Resignation. Die mundtödt gemachte parlamentarische Koalition will noch durch ein Manifest an die Nation einen gemeinsamen Protest gegen das parlamentlose Regime erheben und durch Massenmeetings im ganzen Lande morgen Sonntag für die nationalen Rechte demonstrieren, aber die Regierung hat — wie bereits gestern gemeldet — die Abhaltung von Volksversammlungen verboten und wird dieselben, wenn nöthig, mit Gewalt verhindern. Hoffentlich werden die oppositionellen Urangere so vernünftig sein, sich gegenüber so drastischen Argumenten ins Unvermeidliche zu fügen, um die Bevölkerung vor Straßenkämpfen zu bewahren, da mit praktisch wirkungslosen und obendrein gefährlichen Demonstrationen der nationalen Sache keinerlei Dienst erwiesen würde.

○ **Aus dem Fester Komitat.** Die Beamten versammelten sich gestern zu einer vertraulichen Besprechung, um über ihre Haltung dem neuernannten königlichen Kommissär gegenüber schlüssig zu werden. Sie beschloßen, daß die pensionberechtigten Beamten unverzüglich um ihre Pensionierung eintommen. Diejenigen aber, die noch keinen Anspruch auf Pension haben, auf ihre Stellen resigniren werden. Um die Pensionierung haben bisher angefehrt, der Vizegespan Beniczky, der Waisenhuft-Präsident Viktor Dalmahy, und der Oberfiskal Emerich Bellaagh und auch mehrere Bezirksbeamten.

○ **Die österreichische Wahlreform.** Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Wiener Abgeordnetenhauses hat der Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch die Wahlreformgesetzentwürfe der Regierung auf den Tisch des Hauses gelegt. Es sind fünf Entwürfe. Wahlberechtigt zur Wahl eines Abgeordneten ist: jede Person männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt, vom Wahlrechte nicht ausgeschlossen oder ausgeschlossen ist und innerhalb der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder in der Gemeinde (Wahlbezirk), in welcher das Wahlrecht auszuüben ist, am Tage der Ausschreibung der Wahl seit mindestens einem Jahre ihren Wohnort hat. Wählbar als Abgeordneter ist jede Person männlichen Geschlechtes, welche die österreichische Staatsbürgerschaft seit mindestens drei Jahren besitzt, das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und nicht vom Wahlrechte ausgeschlossen oder ausgeschlossen ist.

○ **Fürstin Alexandrine von Dietrichstein.** Graf Albert Apponyi wurde in tiefe Trauer versetzt, indem seine Schwiegermutter, Fürstin Alexandrine Dietrichstein, am 22. d. Nachmittags in ihrem Wiener Palais nach langer Krankheit, im 82. Lebensjahre verschied.

Ausland.

— **Die Silberne Hochzeit des Deutschen Kaiserpaares.** Aus Anlaß der am 27. d. in Berlin stattfindenden Silbernen Hochzeit

des Deutschen Kaiserpaars haben sich gestern um 9 Uhr 30 Minuten Abends zwei Offiziersdeputationen jener Regimenter, welche den Namen des deutschen Kaisers führen, zur Beglückwünschung mit dem Schnellzug der Nordwestbahn nach Berlin begeben. Die eine Deputation ist die des 1. und 2. Infanterie-Regiments Nr. 34 aus Kaschau, das seit dem Jahre 1888 Se. Majestät Wilhelm II. als Inhaber hat. Sie steht unter der Führung des Regimentskommandanten Friedrich Kermotich. Die zweite Deputation ist die des 7. Husaren-Regiments aus Debreczen. Sie steht unter dem Befehl des Regimentskommandanten Obersten Alfred Grafen Bedtwig.

— Kaiser Wilhelm und König Eduard. „Tägliche Rundschau“ läßt sich aus London melden, es wurde in dortigen Hofkreisen versichert, daß König Eduard dem Könige der Hellenen Ende April oder Anfang Mai einen Besuch, aus Anlaß der olympischen Spiele abstatten werde. Bei dieser Gelegenheit wird sich auch Kaiser Wilhelm II. auf seiner Mittelmeerreise in Griechenland aufhalten und dort mit seinem Onkel zusammentreffen. Man geht nicht fehl, wenn man behauptet, daß die Trauerfeierlichkeiten in Kopenhagen, bei denen König Georg und die Königin von England mit Kaiser Wilhelm zusammentrafen, Gelegenheit geboten haben, diese Zusammenkunft zustande zu bringen.

— Die Ereignisse in Rußland. Fünf Personen betrauben in Wilna die Kassa eines Geschäftshauses, indem sie das Personal mit Revolvern und Bomben bedrohten. Dann schleuderten sie eine Bombe auf die Straße, wodurch zwei Personen verwundet wurden. Die Räuber sind entkommen. Aus Odessa wird gemeldet: In dem Prozeß gegen die aufreißerischen Matrosen des „Potemkin“ in Otschakow haben sich die Verteidiger telegraphisch an Witte und den Justizminister gewendet, sie würden die Vertbeidigung sofort niederlegen, falls der ungesetzliche Befehl des Kommandierenden nicht widerrufen wird, wonach die Plaidoyers verboten und die Beschwerde an den Kassationshof unstatthaft sei. Aus Riga wird gemeldet: Der eine Abtheilung Matrosen führende Leutnant Graf Puttatin wurde, als er im Walde drei dort aufgegriffene Männer vernahm, von einem derselben durch zwei Schüsse schwer verwundet. Die Matrosen schossen den Angreifer nieder.

Communal-Beitrag.

1770/1906. sz.

Pályázati hirdetés.

1000 K évi fizetéssel és 300 K évi lakpénzzel javadalmazott nyugdíjgényvel egybekötött egy III. oszt. irnoki állásra ezennel pályázatot hirdetünk.

A m. kir. belügyminiszterium által jóváhagyott 127 kgy. 1896. sz. közgyűlési határozat szerint ezen állás a tanács által választás útján tölthetik be élethossziglan, első sorban a kellő képesítéssel bíró városi díjnokok közül.

Pályázók tartoznak az 1883. évi I. t.-cz. 19. §-ában megállapított minősítésüket, a magyar és német nyelvben való teljes jártasságukat és eddigi alkalmaztatásukat igazoló kérvényüket f. évi márczius 31-ig bezárolag a városi iktató hivatalban annál bizonyosabban benyújtani, mert később érkező folyamodványok tekintetbe vétetni nem fognak.

Sopron, 1906. évi február hó 21-én tartott tanácsülésből.

A városi tanács.

Die vorbereitende Sitzung des Stadtmagistrats,

in welcher die Gegenstände für die nächsten Mittwoch, den 28. d. stattfindende Generalversammlung des städt. Municipal-Ausschusses vorberathen wurden, fand heute Vormittags unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Töpler statt. Auf der Tagesordnung stehen viele Gegenstände, darunter mehrere von größerer Wichtigkeit wie beisp. die

Theaterfrage, Subventionirung der Oedenburg-Günsler Bahn, das Schwimmbad in den Oberlöwern, die Ablieferung der eingezahlten Steuern an die Staatskassa zc.

Sollen wir unsere Rechte preisgeben?

Wie bekannt, mußte die deutsche Theater Saison in Folge Resignation des Direktors Wiedemann für heuer entfallen, da ein geeigneter Ersatz nicht gefunden werden konnte. Dies bedeutet jedoch nicht, daß die Stadt sich des Rechtes der Aufführung deutscher Vorstellungen auch für die nächsten zwei Jahre begeben hätte. Im Gegentheile: Wir beharren auf unserem guten und erworbenen Rechte und lassen uns dies nicht gewaltiam entreißen. Für heuer wurde vom 15. Februar ab bis Palmsonntag der Vertrag mit Direktor Radasy verlängert, d. h. die Konzession für ungarische Vorstellungen auch für diesen Zeitabschnitt erteilt. In einer der letzten Generalversammlungen hat das Gros der Stadtvertretung offenbar aus Mangel an Informationen den Magistrats Antrag abgelehnt. Denn auch unter den Radikalen war die Stimmung die, daß man auf dieses Recht, daß vom 15. Februar ab deutsche Vorstellungen stattfinden müssen, nicht verzichten. Ihr Sprecher Herr Gottlieb Holzmann betonte sehr richtig, daß unser Stadttheater von den deutschsprechenden Bürgern erbaut wurde und es wäre einfach komisch, sich das Recht des deutschen Theaters streitig machen zu lassen.

Die Theaterkommission greift nun zu einem sonderbaren Mittel. Man will einen Theil der Repräsentanten, bezügl. die Erbitterung und Empörung unter den deutschsprechenden Bürgern dadurch verstümmen machen, daß man ihnen sagt: man wolle eine Arena im Elisabethpark bauen und dort im Sommer deutsche Vorstellungen geben. Nun wir und mit uns die ganze Bürgerschaft verzichtet auf diese Arena. Wir benötigen im Sommer kein Theater und sind froh und begnügen uns vollkommen damit, wenn wir während der eigentlichen Saison deutsche Vorstellungen zu hören bekommen. Die Arena bildet — wie auch der Magistrat heute betonte — für Niemanden eine Nothwendigkeit. Eine solche Ausgabe wäre thätlich hinausgeworfenes Geld und dazu sind die jetzigen Verhältnisse am allerwenigsten geeignet. Der Magistrat proponirt, daß die Stadt ihrem Beschlusse konsequent bleibe, und deutsche Vorstellungen vom 15. Februar ab in den nächsten zwei Jahren an unserem Stadttheater abgehalten werden. Die Idee des Arenabaues soll als eine gänzlich unsuchtbare fallen gelassen werden.

Bizinalbahn Oedenburg-Güns.

Der Konzessionär dieses projektirten Eisenbahnbaues, Nikolaus Stein, erucht die Stadt: sie möge ihren früheren Beschlüssen treu bleibend, für die Bizinalbahn Sopron-Röszeg 200 000 K votiren. Der Eisenbahnbau erheischt einen Betrag von 4,284 000 K und wenn 35% des Stammkapitals d. i. 1,499,000 K gedeckt sind, stehen der Verwirklichung des Projektes umsoweniger Hindernisse im Wege, als die Regierung dem Unternehmer sehr freundlich gegenübersteht und Begünstigungen in größerem Maße gewährt. Den Betrieb wird die Ungarische Staatsbahn übernehmen.

Der Magistrat stand unter dem ungünstigen Eindrucke, den die mit sehr bedeutenden Opfern zustandekommenen Seeufer- und Oedenburg-Preßburger Bahnen, die den erhofften Nutzen leider der Stadt nicht brachten, hervorriefen. Man hat Großes erwartet und selbst die bescheidensten Wünsche haben sich nicht erfüllt. Wohl aber anerkennt man, daß die Oedenburg-Günsler Bahn noch die rentabelste sein und am ehesten für Sopron sich einträglich gestalten wird. In Regierungskreisen erwartet man, daß die Stadt sich im eigenen Interesse nicht engherzig erweisen wird. Im Magistrat waren — wie gesagt — die Ansichten getheilt und dafür waren ausschließlich die traurigen Erfahrungen maßgebend, die man mit früheren Bahnprojekten gemacht hat. Schließlich befürwortet der Magistrat die Votirung von 200 000 K mit der Bedingung, daß diese Bahn nicht in den Landesverband der Bizinalbahnen einbezogen werden dürfe.

(Man glaubt, die Radikalen, in deren Reihen seit Kurzem auch der ehemalige Konzessionär der Oedenburg-Günsler Bahn, Ldn. Rotar Dr. Dregler Platz genommen, werden für die 200 000 K stimmen.)

Das Schwimmbad im Extravillen.

Wie bekannt, hat der Unternehmer, Repräsentant Koloman Székely einen Plan bezüglich Errichtung eines Schwimmbades in den Oberlöwern ausgearbeitet. Dasselbe soll mit Benützung der sogenannten Studentenbrunn-Quelle errichtet werden und erheischt einen Kostenbetrag von über 18 000 K. Gegen dieses Projekt erhebt die Pachtung des der Stadt gehörigen alten Brauhauses, Stein & Co ihre warnende Stimmung dadurch die beabsichtigte Entziehung des Wassers die Malzproduktion unmöglich gemacht und die städt. Realität entwerthet wird. Die Pächter wissen wohl, daß sie kein Recht haben dagegen Verwahrung einzulegen, sie berufen sich aber auf ihren Vertrag und machen die Stadt für alle aus dem gestörten Betriebe entstehenden Konsequenzen verantwortlich.

Der Magistrat vermag die Nothwendigkeit dieses bloß einem kleinen Kreise, den Willenbesitzern dienenden Schwimmbades nicht einzusehen und beantragt das Projekt abzulehnen, umso mehr, als die Stadt vertragsmäßig gebunden ist, dem Pächter das erforderliche Wasser beizustellen.

Die abgelieferte Steuer.

Da die Antwort des Bürgermeisters Dr. Töpler auf die Interpellation des Gerichtsraths Dr. Szizmazia bezüglich der Ablieferung der freiwillig gezahlten Steuer an die Staatskassa nicht zur Kenntniß genommen wurde, mußte dieser Gegenstand auf die Tagesordnung gesetzt werden. Referent Obernotar von Reichenhaller beantragt mit Hinweis darauf, daß der Magistrat bezüglich der eingezahlten Steuerbeträge vom Municipal-Ausschusse keine wie immer geartete Weisungen erhielt und der Bürgermeister ganz korrekt und pflichtgemäß handelte, über diesen Gegenstand zur Tagesordnung überzugehen.

Diversi.

Zum Präses des Verifikations-Ausschusses wurde vom Obergespan Dr. von Szilvásy ernannt. Da Dr. v. Szilvásy auf seine Mitgliedschaft im Zentral-Ausschusse verzichtete, muß diese Stelle im Wege der Wahl besetzt werden.

Bei den letzten Ergänzungswahlen in die Stadtvertretung wurden drei Mitglieder mit der gleichen Stimmenzahl gewählt. Der Magistrat beantragt, daß durch das Los entschieden werde, welcher der Repräsentanten bloß auf drei Jahre als gewählt zu betrachten sei.

Da der Bergmeister Leopold Graf in Folge Lähmung arbeitsunfähig wurde, proponirt der Magistrat, diese Stelle im Wege des Konkurses zu besetzen.

In Angelegenheit der von der Seegerder Kammer angezeigten Landes Marktordnung wird beantragt, daß abgegebene Gutachten der Handelskammer sich zu eigen zu machen.

Dem Regisseur am W. Rustädter Stadt-Theater Gustav Schmidt, der mit einer Gesellschaft vom 15. April bis 15. Mai hier deutsche Vorstellungen geben will, soll unser Stadttheater zu diesem Zwecke überlassen werden. Die Theaterkommission will den Magistrat dafür verantwortlich machen, daß dieses Gastspiel auf gewissem künstlerischen Niveau stehen müsse, ferner daß vor 15. März kein Abonnement abgeschlossen werden dürfe.

Diese Beschränkungen sind wahrlich geeignet, jedem Freunde der Schauspielkunst ein Dächlein abzurufen. In dem Augenblicke, als die Stadtvertretung ihren Beschluß in öffentlicher Versammlung gefaßt hat, entfallen solche kleinliche Vegetationen. (b.)

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 25. Februar. Katholiken: 8 Uing. — Protestanten: 8 Uing. — Griechen: 12. Februar. A Uing. — Montag, 26. Februar. Katholiken: Alexander. — Protestanten: Gotthilf. — Griechen: 13. Februar. Fastenanz.

Fortsetzung auf Seite 6.



Bruchleidende!

KELETI'S
neueste Erfindung bedeutet eine Umwälzung in der Bruchbandfrage! Das k. und k. privilegierte Keleti-Bruchband mit pneumat. Gummipelotte hält den grössten und veraltetesten Bruch ohne Beschwerden zurück!

Preis Einseitig Kronen 12,
Doppelseitig „ 24.

In meiner seit 25 Jahren bestehenden Orthopaedischen Kunstanstalt werden unter steter Kontrolle eines hauptstädtischen praktischen Spezial-Arzttes in vollendetester technischer Ausführung erzeugt:

Kunstfüsse u. Kunsthände für Amputierte.
Schiefgewachsene! Kunstmieder nach System Hessing. Geradehalter, Ausgleichungs-Mieder mit Luftwattung etc. Vorzüglicher Sitz! Kein Belästigen des Körpers!
Geh- und Stützmaschinen bei Hüft-, Knie und Knöchelgelenksentzündungen, rheumatischen und rachitischen Verkrümmungen, nach den Prinzipien der modernen Chirurgie! Unter persönlicher Leitung eines hervorragenden hauptstädtischen Arztes (Spezialist-Orthopaed.)

Für Unbemittelte eventuell auch gegen Ratenzahlungen. Nadelbandagen, Gummi-Krampfader-Strümpfe, Suspensorien, Leibbinden, Monats-Menstruations-Binden, Frauenbedienung.

Verlangen Sie gratis und franco die allerneueste, mit ca. 3000 Illustrationen versehene Preisliste der Fabrik

J. KELETI
Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 27/27
(Im Kloster des p. p. Serviten-Ordens.)
Fabrik: Bpest, Central Stadthaus. Gegründet 1878.

Es wird den geehrten Damen zur Kenntniss gebracht, dass in meinem

Lehrinstitut

für Schnittzeichnen, Zuschneiden und Kleidermachen, vom 1. März der Curs beginnt. Dasselbst wird ausschliesslich nur Unterricht erteilt.

Achtungsvoll !
Frau Szalai,
dipl. Lehrerin für Schneiderei.
2932 3-1

Eine **Unter-Löwer-Villa**
unweit der Kapelle ist zu verkaufen oder zu verpachten. Besteht aus schönem Garten, 5 Zimmern und Nebenräumlichkeiten. **Biringer Mátyás.** 2925 3-2



In dem abgelaufenen abnormal trockenen Sommer war wieder die **Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage**
Eigenthümer: Fr. Casparl, Mediasch 51, Siebenbürgen
in ganz Ungarn die einzige, die ihre Reben mit der enormen Wassermenge von täglich 5 Millionen Liter bewässerte, daher auch die einzige, die in diesem Jahre wirklich schönes und in jeder Beziehung tadelloses Rebmateriale liefert. G. 118
Ministrierte Preisliste mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gratis.

Hochfeine Harzer Edelroller.



Stamm Seifert u. trübe, mit tiefg. Hohlrolle, Hohl-schokkel, Klingelknorre und tief. Pfeifen mehrf. zart u. weich schakelnd, langer Vortrag im Uebergang, vers. g. Nachn. u. lebend. Ankunft z. Preise von 10, 12, 16 K. Weibchen 2-4 Kronen. Preislisten gratis. D. 210 2-2
Friedrich Sauer, Graslitz.

Wenn Sie annonciren
lassen Sie Ihre Plakate und Reclame-bilder in der Grafischen Kunstanstalt **Alfred Romwalter, Sopron, Graben-runde 121** anfertigen — Sie werden daselbst durch feinste Bedienung ge-wiss zufriedengestellt!

Mattersdorfer Spar- und Darlehen-Verein.

EINLADUNG
zu der Sonntag, den 4. März 1906, Nachmittag 2 Uhr im Geschäftslokale des Vereines stattfindenden

XXXII. Ordentlichen General-Versammlung
des Mattersdorfer Spar- und Darlehen-Vereines.

Programm-Gegenstände:

1. Bericht des Direktionsrates.
2. Bericht des Aufsichtsrates.
3. Verfügung über den Reingewinn.
4. Wahl des Präses, Vize-Präses, von 20 Direktions-, 3 Aufsichtsräten und Ersatzmänner.
5. Allfällige Anträge.

Anmerkung: Die Bilanz pro 1905 wird im Sinne des § 198 des 37. G.-A. vom Jahre 1875 und des § 25 der Statuten vom 18. Februar l. J. angefangen zur Einsicht in dem Geschäftslokale aufgelegt werden.
Nagyarton, am 1. Februar 1906. 2901 3-2

Die Direktion
des Mattersdorfer Spar- und Darlehen-Vereines.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
VERSCHONERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS PUDER
Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,
Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.
Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 806
Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutsch, Richter F. János Franz Müller, Johann Erreth, Josef Schwarz.

... Sägespäne werden abgegeben! ...

Friedrich Láng
Telefon 114. Eisen- und Holzhandlung. Telefon 115.
Sopron.

erlaubt sich die höfl. Anzeige zu machen, dass sie im Rahmen ihrer **Holzhandlung** eine

Holzverkleinerungs - Anstalt
mit elektrischem Betrieb errichtet hat und ist nun in der Lage 2935 1-1

Brennholz
in jeder gewünschten Sorte und Länge geschnitten und gehackt neben billigsten Preisen liefern zu können.

In einer Stunde werden 3-4 Raummeter geschnitten und gehackt.
In einer Stunde werden 3-4 Raummeter geschnitten und gehackt.

... Preislisten auf Verlangen! ...

Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?

Als Erreger der Lungenkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindsüchtige sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten sind und sich nicht absperrn lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen in einem Zustande ist, die in ihn eingedrungenen Krankheitskeime vermittelst der in den Bronchial-(Lungen)drüsen enthaltenen wirksamen Stoffe unschädlich zu machen. Nur wo diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbruche und nachdem berühmte Autoritäten dies einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Kräftigung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranke...

Dr. Hoffmann's Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich aufheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachtschweiss schwindet; kurz, dass der Genesungsprozess im Gange ist. Es wird daher empfehlenswert sein, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

So schreiben:

Herr Dr. Braun, Herbststein. — Ihre Glandulén-Tabletten habe ich gegen hartnäckige Heiserkeit und Husten mit sehr günstigem Erfolge angewendet. Ungünstige Nebenwirkungen traten nie auf. Dieselben werde ich in ähnlichen Fällen wieder gebrauchen und kann den Herren Kollegen solche nur aufs Wärmste empfehlen.

Herr Dr. Ferd. Kohn, Grahovo. Die Erfolge, die ich mit Ihrem Präparate erzielte, sind ausgezeichnete und kann ich auf Grund mehrjähriger Erfahrungen mit demselben es allen Lungenleidenden auf das Wärmste empfehlen.

Herr Dr. Fraenkel, Wien. Ich verordne in meiner sehr ausgebreiteten Praxis seit etwa 6 Jahren Ihr Glandulén ausserordentlich häufig bei chronischen Erkrankungen der Atmungsorgane und habe in der grossen Mehrzahl der Fälle ausgezeichnete Erfolge zu verzeichnen.

Glandulén wird hergestellt von der ehem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Moersan in Sachsen und ist über ärztliche Verordnung in Apotheken sowie in der Niederlage B. Fragner Apotheke, k. k. Hoflieferant, Prag 203-III, in Flaschen zu 100 Tabl. à K. 5.50; 50 Tabl. à K. 3.— zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

Wegen anderen Unternehmens ist in Sopron ein

feines

Schuhmacher-Geschäft

alter Posten sammt Haus per **sofort** zu verkaufen, eventuell zu verpachten. — Näheres in der Administration dieses Blattes 2937 1-1

Vorzügliche

FLASCHENWEINE

2806

empfiehlt

Karl Kummert

Rosengasse Nr. 13.

- 1 Liter 1904-er weissen oder rothen Tischwein à 34 kr.
- 1 „ 1903-er Burgunder à 40 kr.
- 1 „ 1900-er Hochklausner weiss à 70 kr.

Flascheneinsatz 6 kr.

Schutzmarke:  „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechsunddreissig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast aller Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Türol, Apotheker** in Budapest.

Dr. Nichters Apotheke
zum „**Goldenen Löwen**“ in Prag
Elisabethstrasse Nr. 5 neu. Versand täglich.

Wegen Auflösung des Geschäftes

verkaufe ich sämtliche noch auf Lager befindliche Waren

zu **stauend billigen Preisen**

Zachteiligen

sich selbst, wenn Sie die Gelegenheit ungenützt vorüber gehen lassen.

Franz Nestelberger,

Uhren-, Gold- und Silberwarenlager.

Sopron,

2912 5-3

Ecke Silbergasse-Grabenrunde.

Julius Meinl

Kaffee-Import.

Ältestes und grösstes Spezialgeschäft für Kaffee, Thee, Cacao und Chocolate. — Direkter Import aus den Produktionsländern und direkter Verkauf an die Konsumenten. — Grösste Kaffeerösterei in Ungarn; eigene Cacao- und Chocoladefabrik. — Verlangen Sie Preiscurant, welche die Firma an jede gewünschte Adresse gratis und franko sendet.

Julius Meinl, Budapest

Filiale:

D. 309

Sopron, Grabenrunde Nr. 73.

Frostbalsam Pserhofer

anerkannt sicherstes Mittel gegen Frostleiden aller Art, wie auch sehr veraltete durch Frostleiden entstandene Wunden. 1 Tigel 2 Kronen.

Pulmonin Pserhofer

sehr bewährtes Mittel gegen noch so veralteten Husten, Bronchialkatarrh, Lungenleiden, Keuchhusten für Kinder und Erwachsene. 3-4 Flaschen genügen. Aerztlich vielfach empfohlen. 1 Flasche 2 K 50 H.

Migräne-Chokolade Pserhofer

hervorragendes Mittel zur sofortigen Behebung von Migräne, nervösem Kopfschmerz, Neuralgie. 1 Schachtel 1 Krone 60 Heller.

Gesichts-Creme Pserhofer

glänzend zur Beseitigung unreinen Teints, von Finnen, Mitessern, Sommersprossen u. s. w. — 1 Tigel 1 Krone 60 Heller.

Nur zu beziehen durch:

Bl. 6

J. Pserhofer's Apotheke

Wien, I. Singerstrasse 15.

Sopron, 24. Februar.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 8 des „Anskirten Sonntagsblattes“ bei.

* Symen. Heute Nachmittags führte der Oberlitograph der Firma Alfred Romwalter, Herr Albert Zeile, seine anmuthige Braut, Fräulein Mathilde Haas in hiesiger Domkirche zum Traualtar. Der jetzige leitende Chef der Firma Herr Ladislaus Szauer fungierte als einer der Beistände. Auch die Firma-Inhaberin Frau Marie Szauer, verwitwete Alfred Romwalter, wohnte, um den sehr geschickten und pflichteifrigen Angestellten, der schon seit Jahren bei der Firma mit schönem Erfolge thätig ist, zu ehren, der Trauung bei, an der auch sonst Freunde und Bekannte des Brautpaares theilnahmen.

* Die entfesselten Leidenschaften, anlässlich der politischen Verhältnisse, zeitigen seit Auflösung des Reichstages wieder unendlich traurige Früchte. So fand heute Vormittags in der Landeshauptstadt wieder eine turbulente Straßen-Demonstration, von Univeritäts Hörern veranstaltet, statt, welche mittelst bewaffneter Macht unterdrückt wurde. Ein hier verbreitetes Gerücht will wissen, daß der Sohn des hiesigen Oberrealschulprofessors Herrn Madac Wendel, der in Budapest studirt und sich an der Spitze des Demonstrationzuges befunden haben soll, beim Zusammenstoß mit der Polizei sehr schwer verwundet, beziehungsweise sogar getödtet worden sei. Wir wissen nicht, ob das Gerücht auf Wahrheit beruht, so viel aber ist uns als bestimmt versichert worden, daß der bellagenerthe Vater des angeblich Verunglückten auf ein aus Budapest erhaltenes Telegramm hin unverzüglich nach dahin abgereist ist. — Anlässlich der übermorgen Montag hier stattfindenden Kongregation, welcher zum ersten Male seit seiner Ernennung zum Obergespan, Dr. Joltan v. Badiß, präsidiren wird, scheint man Ordnungsbewehrungen zu befürchten. Aus diesem Grunde sollen bereits 60 Gensdarmen hieher beordert worden sein. Wir hoffen jedoch, daß sich diese Maßregel als gegenstandslos erweisen werde, da wir von der klugen Besonnenheit unserer Komitatsbevölkerung voraussetzen, daß sie nicht zwecklos zu einem Zusammenstoße Anlaß geben werde.

* Gesellschafts-Abend des Musikvereines. Um vielseitigen Anträgen zu entsprechen, ersucht uns das Komitee mitzutheilen, daß der Tanz nach dem Konzerte, respektive nach dem, dem Konzerte folgenden Souper im großen Saale stattfindet. Das Konzert beginnt präzis 8 Uhr ebenfalls im großen Saale mit dem von uns gebrachten, äußerst interessanten Programme. Die Künstlerinnen Frau Lola Cheil-Theyer und Fel. Paula Stöß treffen morgen schon hier ein. Wie wir bereits berichteten, haben folgende Damen die Liebeshwürdigkeit gehabt, sich bereit zu erklären im Champagner-Bavillon die Honneurs zu machen und zwar die Damen: Marie Baumann, E. v. Komma, Elsa Hild, Hermine Ruff, Dr. v. Szilvásy, Melanie Scholz, Albert Steiner und Anna v. Schwarz. Eine besondere Attraktion dürfte der prächtig ausgestattete Bazar bilden, der das Foyer zieren wird. Die Tanzmusik besorgt die Nationalkapelle Bela Malakai.

* Todesfall. Der hier durch viele Jahre wohnhaft gewesene und in zahlreichen Reisen der Soproner Gesellschaft bestens bekannte und beliebte Herr Hauptmann a. D. Alexander Seybold, ist gestern zu Promontor in seinem 67. Lebensjahre plötzlich gestorben. In dem Verbliebenen betrauert der emer. Bürgermeister, Herr königlicher Rath Johann Finc seinen geliebten Schwager.

* Gewerbeanmeldungen. Bei der Stadthauptmannschaft als Gewerbebehörde wurden folgende neue Gewerbe angemeldet: Königl. Freistadt Sopron, Wasserleitungsinstallation, Maschinenflosserei und Eiszeugung Franz Hasenöhrl jun. Ziegelfabrikant, Ziegelgasse 15. Josef Ulllein Ziegelfabrikant Raaberstraße 12. Johanna Unger Agentur und Kommission, Darlehenvermittlung, Auskunfts- und Informationsbureau zc., Grabenrunde 52. Witwe Marie Pointner Greißlerei, Neustiftgasse 19. Franz Turmhärd Käse-, Salami- und Delikatessenhandel, Neustiftgasse 44. Umberto Mazzolini Käse-,

Salami- und Delikatessenhandel, Müller-Paulin-Gasse 3. Anton Rosenstingl Restaurateur, Theatergasse 10. Rosa Müller Weißwäscherei, Georgengasse 6. Rachel Almasi Ausstocherei, Winkelgasse 1. Jakob Strauß Lederhandlung und Schuhorthoterzeugung, Széchenyiplatz 20. Ignaz Baradi Annonzierungsunternehmung, Georgengasse 18. Adolf Rechner Pferdehandel, Wienergasse 2. Melchior Josef Spengler, Grabenrunde 66. Franz Steiner Zimmermann, Georgengasse 3. Zurückgelegt wurden: Gottlieb Kund, Wilhelm Schiller und Leopold Firschel Fleischhauerei, Grabenrunde 24. Samuel Hauer Restaurateur, Alter-Kornmarkt 52. Ludwig Engel Agentur- und Kommission, Theatergasse 18. Franz Hasenöhrl sen. Ziegelfabrikation, Ziegelgasse 15. Emilie Majer, Käse- und Salamihandel, Neustiftgasse 44. Karoline Szabó und Michael Lindt, Michaelisgasse 11. Ignaz Kranz Restaurateur Theatergasse 10. Hermann Josefowics Schneider Grabenrunde 70 Anton Ulllein Ziegelfabrikation, Raaberstraße 12. Alois Kaltenböck Annonzierungsunternehmung, Schlippergasse 4. Soproner städt. Wasserleitungskassengesellschaft, Wasserleitungsinstallation, Maschinenflosserei und Eiszeugung. Johann Unger hat die Ausübung der Dienstvermittlung interimistisch eingestell.

* Welt-Panorama in Sopron. Der Besuch des Panoramas ist jetzt ein so reger geworden, daß begründete Aussicht vorhanden ist, daß das Panorama bis zum Sommer hier bleiben wird. Das Welt-Panorama ist zur Zeit eine der interessantesten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Diese Woche ist das malerische Titol zu sehen und zwar eine Reise über den Brenner und wird an der herrlichen idyllischen Lage wohl jeder Besucher seine Freude haben. Diese sehr schöne Naturreise wird jedenfalls Vielen unvergeßlich bleiben. In Vorbereitung steht: Land und Leute von Argentinien.

* Seit dem frühesten Alterthume ist kein Mittel so erfolgreich angewandt worden, sich der ewigen Jugend zu versichern, als das Wasser; in Form von täglichen Abreibungen oder als laues Bad angewandt, erfrischt es den Körper und erhält die Gesundheit. Sehr empfehlenswerth ist es, beim täglichen Waschen 1-2 Löffel Sava's Toilette-Glycerin dem Wasser beizugeben. Sava's Glycerin-Kosmetika wirken durch ihren erfrischenden Parfüm belebend und verleißen durch ihren großen Glycerin-Gehalt der trockenen und rauhen Haut Geschmeidigkeit und Zartheit. Als ein besonders schätzenswerthes Mittel gegen rauhe und aufgesprungene Hände ist das Adoucin-Kessene zu empfehlen, daselbe verhindert, daß sich namentlich bei rauher Witterung und häufigen Waschen der Hände oft Ekzeme entwickeln, welche leicht schmerzhaft und unangenehm werden können.

* Aus dem Soproner Matrikelamte. Vom 20. Februar bis heute traten folgende Geburten ein: Dem Georg Megyer, Meiereiwech und Gattin Marie Carödi ein Mädchen; dem Franz May, Tagelöhner und Gattin Anna Gänzer ein Knabe; dem Gaipar Benz, Handels-Museums Chef in Belgrad und Gattin Helene Baboß ein Mädchen; dem Ferdinand Schottnier, Wirtschaftsbürger und Gattin Elisabeth Polzmann ein Knabe; dem Dénes Istváj, Geschäftsdienner und Gattin Anna Fesjes ein Knabe; dem Michael Scharf, Weingärtner und Gattin Sofie Dreicher ein Mädchen.

Verkündigung: Alexander Nagy, Eisenbahnarbeiter und Agnes Szabó, Sopron.

Eheschließung: Julius Pintér, Antscher und Anna Sobor, Sopron.

Todesfälle: Karoline Konrad geb. Gabriel 28 Jahre Lungenentzündung; Vinzenz Maltavics 13 Monate Englische Krankheit; Pauline Frühwirth geb. Tsch 62 Jahre Leberentartung; Elisabeth Guth geb. Pumm, Pfründnerin 70 Jahre Marasmus.

* Hygiene. Die fortschreitende Entwicklung der vaterländischen Industrie erstreckt sich auch auf das Gebiet der Erzeugung von Bandagen und orthopädischer Apparate: Kunstfüße, Kunsthände, Geh- und Stütz-Maschinen zc. Es werden hierzulande Bandagen, sowie überhaupt alle in dieses Fach schlagende Artikel in solch vollendeter Vollkommenheit erzeugt, daß diese mit Recht wahre Meisterwerke der Orthopädie genannt werden können. Alle jene Leidenden, die Bandagen oder orthopädische Maschinen benötigen, wollen sich vertrauensvoll an die bekannte Bandagenfabrik J. Releti, Budapest, IV. Koronaherczeg-utca

27/27 wenden, wo bereitwilligst über alles auf dieses Bezughabende Auskunft ertheilt wird.

Wer ihn probirte, lobt und empfiehlt ihn, wer ihn noch nicht benützt, scheue nicht die Probe, weil die vornehmsten Aerzte gegen Gicht, Rheuma, Kopfschmerzen, Influenza, Schnupfen und alle von Erkältung herrührende Krankheiten den gefeßlich geschützten Szeller Gebirgs „Indageisi“ verwenden, welcher in 2 und 1 K Flaschen überall zu haben ist. Erzeuger: Apotheker Balazsovich Sándor in Sepstentgyörgy Nr. 176.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Woll's Franzbranntwein und Saks“ gelten, der bei Gliederreihen und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K. 1.90 Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Woll, t. u. t. Hof-Lieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Woll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Sch. 129/2

Eingefendet.



Volkswirtschaftliche Beitra.

Abschluß der Handelsverträge mit Deutschland.

Das Amtsblatt veröffentlicht die Verordnungen der Regierung, mit welchen der autonome Zolltarif des österreichisch-ungarischen Zolltarifs und der mit dem Deutschen Reich abgeschlossene Handels- und Schifffahrtvertrag samt Nachtrags-Übereinkommen, Veterinärkonvention und Schlußprotokoll vom 1. März 1906 an in Kraft gesetzt werden. Die Verordnungen sind vom Ministerpräsidenten Baron Göza Fejérváry gezeichnet und werden ausdrücklich als Notkverordnungen hingestellt, die mit dem Vorbehalte erlassen werden, daß sie nach den Verfügungen der Legislative ihre Wirksamkeit verlieren.

„Der von Sr. kaiserlichen und apost. königlichen Majestät mit dem Deutschen Reich am 25. Jänner 1905 abgeschlossene neue Handelsvertrag (Nachtragsvertrag) mit der dazu gehörigen Deklaration und der am selben Tage abgeschlossenen Veterinärkonvention ist ratifizirt und andererseits hat das königlich ungarische Ministerium die nahe Gefahr jener schweren wirtschaftlichen Krise erwogen, welche für den Fall das Land treffen könnte, wenn unsere auswärtigen Handelsbeziehungen mit dem Deutschen Reich vom 1. März l. J. angefangen ungestört blieben, — so läßt daselbe mit Rücksicht auf den Stillstand der Thätigkeit der Legislative den mit dem Deutschen Reich abgeschlossenen neuen Vertrag, in Anbetracht der nachträglichen Indemnität der Legislative auf Grund der gegenwärtigen Notkverordnung vom 1. März l. J. angefangen ins Leben treten.“

An diese Verordnung schließt sich dann der Deutsche Handelsvertrag im ungarischen Originaltext an.

Die Ausführungsverordnung zum autonomen Zolltarif, welche in langwierigen Beratungen der gemeinsamen Zollkonferenz, mit Beziehung von Fachmännern und Berücksichtigung der von den Fachcorporationen abverlangten Gutachten festgesetzt wurde, wird am 1. März erscheinen. Diese Ausführungsverordnung umfaßt nicht weniger als 70 Druckbogen und besitzt eine besondere Wichtigkeit auch der Umstand, daß sie maßgebend ist für die gesammte Zollmanipulation und für die Art und Weise der Klassifikation der verschiedenen zur Verzollung gelangenden Waaren. Es ist nur zu beklagen, daß die große Masse der Interessenten, welche wohl die Sätze des autonomen Zolltarifs seit drei Jahren und den Inhalt des Deutschen

Handelsvertrages seit dem vorigen Jahre kennen, die auf die Zollmanipulation bezüglichen Vorschriften erst am Tage ihres Inkrafttretens zur Kenntniß bekommen wird. Im Laufe der nächsten Woche, unmittelbar nachdem im österreichischen Reichsrathe die Verträge mit Italien, Rußland und Belgien genehmigt sein werden, wird die ungarische Regierung durch eine Nothverordnung diese Verträge publiziren und in Kraft treten lassen.

So ist denn das neue Zollregime bei uns eingeführt, Handel und Industrie sind ebenso wie alle übrigen wirtschaftlichen Produktionszweige von der tiefgehenden Erschütterung, die ein vertragsloser Zustand und ein im Gefolge desselben eingehender Tarifkampf mit sich gebracht hätte, vor dem geblichen. Leider muß dies auf einem Wege geschehen, den wir bisher nicht betreten hatten; der Erlaß von Nothverordnungen ist ein Nothum und

umso bedauerlicher, als damit doch nicht der Möglichkeit vorgebeugt ist, daß die Legislative ihre nachträgliche Genehmigung verweigert.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

PATENTE

Marken- u. Masterschutz aller Länder erwirkt
M. GELBHAUS

Ingenieur und beeideter Patentanwalt in Wien,
VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt).
Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Telefon 3707.

Vergnügungs-Kalender.

26. Februar: Gesellschaftsabend des Oedenburger Musikvereines in den Gesamtsalons des Casinos.
27. Februar: Kostümkränzchen beim Tanzlehrer Herrn Käß im Hotel Bannonia.

Sopron szab. kir. városi színház.
Igazgató: Nádasy József.

Vasárnap, február 25-én délután fél helyszínrakal

Kukoricza Jónás.

Vig operette 3 felvonásban.

Uj-bérlet 12. sz. Páros.

Este felemelt helyárakkal

Gül-Baba.

Huszka és Martos regényes nagy daljátéka.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Marbauer.**
Herausgeber u. Verleger: **Alfred Romwalter.**

Wein-Ausschank!

Echt Burgunder

Rothwein

per Liter 34 kr.

wird von heute an ausgeschänkt im
Evang. Convent, Georgengasse 14.



2936 1-1

Wo kann man elegante und billige
Drucksorten
bekommen?

In der Buch- und Kunstdruckerei
Alfred Romwalter
Sopron, Grabenrunde 121.

Ball-Anzüge

im
Herren- u. Knabenkleider-Etablissement

bei: R. A.

Josef Weiler, Sopron

Grabenrunde Nr. 121.

M. 313 Ungarische

Zigeuner-Kapelle

gesucht. Offerte an Pokorny,
Wien, IX., Berggasse 20.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir dem P. T. Publikum anzuzeigen, dass ich in Sopron, Paulin Müllergasse Nr. 3 eine

Käse-, Salami- und

Delikatessengeschäft

zum „Italiener“ eröffnet habe.

Ich werde stets die besten in- und ausländischen Waren in grösster Auswahl auf Lager halten und zu billigen Preisen verkaufen.

2939 1-1

Hochachtend

Umberto Muzzolini,
zum „Italiener.“

Verkauf en gros en detail.

Täglich frische Theebutter!

Wichtig für Gastwirte

für die Fasttage.

- 1 Dose cca 60 Stück Rollhäringe fl. 2.50
- 1 " 50 " Ostseehäringe fl. 3.20
- Ostseehäringe, pure Milchener pr. St. fl. —.10
- Rollhäringe " " " fl. —. 6
- Thunfische, allerfeinst in Oel pr. Dose fl. —.38
- Echte Kieler Bücklinge pr. Stück fl. —. 6
- " " Sprotten " " fl. —. 1

Jagd- und Familiendosen:

- Delicatess-Filets pr. Dose fl. —.35
- " " gross pr. Dose fl. —.70
- Seeforellen und Aal in Aspik " " fl. —.75
- Anchovis " " fl. —.35
- " " gross " " fl. —.60

Caviar, Hummer, Ostseehäringe in Aspik, billigst.

Französische und Italienische Sardinen, Forellen, Sardellenringe, Sardellenpasta, marinirter Aal in allen Grössen, feinste Qualität, billigst.

R A 2938 4-1 Hochachtungsvoll
Adolf Rapaport,
Delicatessenhändler, Sopron, Széchenyplatz 17.

En gros. — En detail.

Alle Sorten Käse billigst!

Visitkarten

per 100 Stück von

60 kr.

aufwärts, liefert

Alfred Romwalter

Grabenrunde 121.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der innigen Theilnahme, welche mir aus Anlass des Heimanges meiner theuren und unvergesslichen Gattin

Paula Frühwirth

zukamen, sowie für die Kranzspenden und die zahlreiche Theiligung an dem Leichenbegängnisse der Verewigten, spreche ich in meinem Namen, in dem meiner Kinder und im Namen der Verwandten den innigsten Dank aus

Sopron, 24. Februar 1906.

2934 1-1

Karl Frühwirth.

Fasten-Suppen

und Speisen werden sehr schmackhaft durch einen kleinen Zusatz der altbewährten, in vielen geistlichen Anstalten ständig verwendeten

MAGGI'S Suppen- u. Spesen WÜRZE

Sehr ausgiebig, nicht überwürzen!

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Droguerien.



(Neustein's Elisabeth-Pillen).

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen, mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sehr leicht abführend, blutreinigend; kein Giftmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der veränderten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur 2.20. Bei Voreinsendung des Betrages von 2.245 erfolgt franco Zusendung 1 Rolle Pillen.

Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt wenn jede Schachtel und Umverpackung mit unserer geistlich protokollierten Schutzmarke in rot-schwarzem Druck „heil. Leopold“ und Unterschrift, „Philipp Neustein, Apotheker“, versehen ist. Unsere handelsgerichtliche geschäftigen Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“, Wien, I., Blantengasse 6. Depôt in Sopron: K. Mühlbauer & Liptay, L. Molnár.

Heiratslustige Herren

jed. Standes (auch ohne Vermögen) erh. discret Partien nachgewiesen über Damen mit 5—200,000 Mk. Verm. Senden Sie nur Adresse an Fides, Berlin 18. M. 312 10-4

NEUE HOCHARM. SINGER



gegen 15 K Angabe Rest Nachnahme liefert Handmaschine mit Kästen K 44 Treppmaschine m. Kästen K 50 Ringschiffmaschine m. Kästen K 76 Central-Bobbin K 92 Sticksapparat K 4. Illustrierte Katalog N. 402 gratis. Reelle 5-jähr. Garantie. Die Preise sind Netto Kassa um 50% billiger als bei Ratenzahlungen. M. Rundbakin, Wien, IX 1., Liechtensteinstrasse 23. Lieferant des k. k. Heeres u. Confectionnaires. 2904/b

Dankbarkeit

veranlaßt mich, gern und kostenlos allen Lungen- und Halsleidenden mitzutheilen, wie mein Sohn durch ein einfaches, billiges und erfolgreiches Naturprodukt v. seinem langwierigen Leiden befreit wurde. K. Baumgartl, Waffler in Steubitz bei Rastöbub.

Klavier - Spezialität

k. u. k. Patent, einziges Erzeugnis in Europa, die kürzesten Flügel der Welt, mit Glockenton so stark wie lange Flügel, bloss 145 Cm. lang, doppelter Resonanzboden. Stutzflügel u. Pianinos neuesten selbigen Systems. K. u. k. Hofklavierfabrikant und Kammerlieferant Karl Hofmann, ausgezeichnet mit 30 ersten Preisen im In- und Auslande. Wien, IV., Heumühlgasse 4. Lieferung nur an Privatfunden. D. 308 10-3

Herbabnys Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirup.

Dieser vor 36 Jahren eingeführte, von vielen Aerzten bestens begutachtete und empfohlene

BRUSTSIRUP

wirkt schleimlösend und hustenstillend. Durch den Gehalt an Bittermitteln wirkt er anregend auf den Appetit und die Verdauung, und somit befördernd auf die Ernährung. Das für die Blutbildung so wichtige Eisen ist in diesem Sirup in leicht assimilierbarer Form enthalten; auch ist er durch seinen Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders für die Knochenbildung sehr nützlich.

Preis einer Flasche Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup K 2.50, per Post 40 h mehr für Packung.

Warnung! Wir warnen vor den unter gleichen oder ähnlichen Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen Nachahmungen unseres seit 36 Jahren bestehenden Unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Sirups, bitten deshalb, stets ausdrücklich Herbabnys Kalk-Eisen-Sirup zu verlangen und darauf zu achten, dass die nebenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet.



Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle: Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“, Wien, VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

Bekanntlich wird in derselben Apotheke „zur Barmherzigkeit“ auch erzeugt: Herbabnys Aromatische Essenz, als schmerzenstillende Einreibung seit 36 Jahren vielfach erprobt und bewährt.

Preis: 1 Flacon K 2.—, per Post für 1-3 Flacons 40 h mehr für Emballage. Sch. 141.

Herbabnys Aromatische Essenz

Nur echt mit obenstehender Schutzmarke. Hauptdepôt für Ungarn in Budapest bei Herrn Apoth. Josef von Török.

Depôts in Oedenburg bei den Herren Apothekern: L. Molnár, E. v. Liptay, W. Jehn, A. Sarló, C. Botfy, ferner bei den Herren Apothekern in: Acs: J. Kratochwil, Oseprek: E. Floderer, Csorna: J. Kovács Erben, Eisenstadt: K. Herodek, Fraukirchen: A. Vogel, Mattersdorf: H. Gerr, Neusiedl am See: A. Wittek, Pressburg: R. Soltz, J. Pollak, Dr. Adler, W. Heim, J. Mayer, Steinamanger: J. Simon.

Kwizda's Fluid

Altbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen und Muskeln. Von Touristen, Radfahrern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung und Wiederkräftigung nach grösseren Touren.

Preis: 1/2 Flasche K 2, 1/4 Flasche K 1 20. Recht zu beziehen in den Apotheken.

Tägliche Postversendung durch das Haupt-Depôt

Franz Johann Kwizda, k. u. k. österr., k. rumänisch, und fürstlich bulgarischer Hoflieferant, Kreisapotheker Korneuburg bei Wien.

Illustr. Preiskataloge werden auf Verlangen gratis und franko versendet.

Marke Schlange.

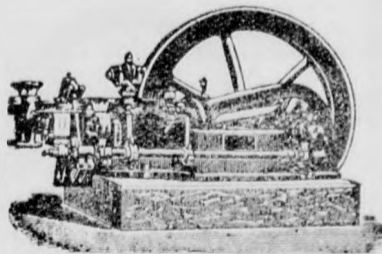


74 Auszeichnungen Staatsmedaillen!

10.000 Motore zur grössten Zufriedenheit geliefert!

Dresdner Motorenfabrik Act.-Ges. Filialniederlage: A. T. 16 10-2. **IGNAZ GELLÉRT & COMP.** Budapest, VI., Teresienring Nr. 41. Telefon 12-91.

BENZIN-MOTORE, Gas-Motore, Rohölmotore, Spiritus-Motore, Acetylen-Motore, BENZIN-LOKOMOBILEN zum Drusch.



Wichtige Neuheit! SAUGGAS-MOTOREN sind die modernsten und vollkommensten, den entschieden billigsten Betrieb bietenden Kraftmaschinen. Dresdner Sauggas-Motoren arbeiten auch mit Holzkohle vortreflich!

Der Dresdner Motor ist in der ganzen Welt als vorzüglichstes Fabrikat anerkannt. Erprobt vollkommenste Konstruktion. Aus anserwähltem bestem Material solidest und präzisest gebaut.

Dauerhaft! Bedarf selbst nach vieljähriger Benutzung keiner Reparatur. — Unbedingt betriebssicher. — Einfachste Handhabung. — Die Betriebskosten sind die vorthellhaftesten.

Dresdner Motoren können im Betrieb besichtigt werden bei zahlreichen Industrie-Unternehmungen und Landwirtschaftsbetrieben: in Mühlen, Ziegeleien, Maschinenfabriken, Holzbearbeitungs- und Holzzerkleinerungs-Anlagen, Wasserpump-Werken, Futterkammern, Milchwirtschaften, Druschbetrieben etc. Fachmännische Lieferung von vollkommenen Betriebs-Einrichtungen: Mühlen, Futterkammern, Transmissions-Anlagen etc. Erwünschte Auskünfte und Kostenüberschläge werden bereitwilligst erteilt.

Weitgehendste Garantie! Günstige Zahlungsbedingungen!

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

MOLL'S FRANZBRÄNTWEIN u. SALZ.

Nur echt wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombierten Original-Flasche K. 1.90.

Moll's Kinderseife

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hauptpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stüekes K. —.40. Fünf Stück K. 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand durch

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.

Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate. Sch. 142

Depôt Oedenburg: Emil v. Liptay, Apoth.; Ludwig Molnár, Apoth.; Franz Müller, Droguerie.